



www.imag-gmb.at



Veranstaltungsreihe Gleichstellung im Gespräch

8. Veranstaltung:

Vereinbarkeit von Beruf und Familie:

Kinderbetreuung, Elternkarenz

13. Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einladung der Veranstaltung.....	4
Ablauf der Veranstaltung	5
Karenz im europäischen Vergleich	6
Kritisch reflektierte Männerarbeit im Kontext der Diversität männlicher Orientierungsmuster: Vereinbarkeit	7
Vereinbarkeitsmaßnahmen im Bundesdienst	8
Ein Blick hinter die Kulissen: Teilzeit für Führungspositionen und Ärztinnen, Betriebstagesmütter und Karenzmanagement im Krankenhaus St. Josef Braunau	9
Mehr Rechte und bessere Vereinbarkeit für alle Eltern.....	10
Weiterführende Informationen	11

Vorwort



Als Bundesministerin für Frauen und Gesundheit ist mir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein besonderes Anliegen.

Das Thema Vereinbarkeit ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gerückt. Nur wenn grundlegende familienfreundliche Strukturen existieren, ist gewährleistet, dass Menschen eine Wahlfreiheit in Bezug auf das von ihnen bevorzugte Lebensmodell haben. Nach

wie vor leisten Frauen zwei Drittel der unbezahlten Arbeit, das umfasst neben Haus- und Pflegeleistungen vor allem Kinderbetreuung und Erziehung. Daher ist das Thema Vereinbarkeit zwar kein „Frauenthema“ – aber besonders aus einer Gleichstellungsperspektive wichtig. Denn nur wenn adäquate Rahmenbedingungen vorhanden sind, können Frauen – und auch Männer – ihr Berufs- und Familienleben gleichberechtigt und selbstbestimmt gestalten. Es sind daher sowohl Regierungen als auch Unternehmen gefragt, einen Beitrag dazu zu leisten, diese Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Vortragenden der 8. Veranstaltung der Veranstaltungsreihe „Gleichstellung im Gespräch“ geben umfassende Einblicke zum Thema Vereinbarkeit aus verschiedenen Blickwinkeln und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser
Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

Einladung der Veranstaltung



EINLADUNG

Einladung zur 8. Veranstaltung der
Veranstaltungsreihe
Gleichstellung im Gespräch

„Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Kinderbetreuung, Elternkarenz“

Donnerstag, am 13. Oktober 2016, 16:00 Uhr
Spiegelsaal im Haus des Sports
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Ablauf der Veranstaltung

- 15:30 Uhr Eintreffen
- 16:00 Uhr Begrüßung und Impulsstatement
Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
- 16:15 Uhr Keynote: „**Karenz im europäischen Vergleich**“
Dr.ⁱⁿ Helene Dearing, Bundeskanzleramt, Abt. IV/5, Grundsatzangelegenheiten der Mitgliedschaft Österreichs bei der EU, Soziales, Gesundheit
- 16:35 Uhr Keynote: „**Kritisch reflektierte Männerarbeit im Kontext der Diversität männlicher Orientierungsmuster: Vereinbarkeit**“
Dr. Erich Lehner, Dachverband der Männerarbeit in Österreich
- 16:55 Uhr Keynote: „**Vereinbarkeitsmaßnahmen im Bundesdienst**“
Mag.^a Silvia Moosmaier, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, Ressortbeauftragte für Gender Mainstreaming/Budgeting
- 17:15 Uhr Keynote: „**Ein Blick hinter die Kulissen: Teilzeit für Führungspositionen und Ärztinnen, Betriebstagesmütter und Karenzmanagement im Krankenhaus St. Josef Braunau**“
Dr.ⁱⁿ Mag.^a Helene Mayerhofer, Leiterin Personalmanagement, Krankenhaus St. Josef Braunau
- 17:35 Uhr Keynote: „**Mehr Rechte und bessere Vereinbarkeit für alle Eltern**“
Mag.^a Bianca Schrittwieser, Abteilung Frauen und Familie, AK-Wien
- 17:55 Uhr Anschließende Diskussion
- 18:15 Uhr Ende

Karenz im europäischen Vergleich

Dr.ⁱⁿ Helene Dearing, Bundeskanzleramt, Abt. IV/5, Grundsatzangelegenheiten der Mitgliedschaft Österreichs bei der EU, Soziales, Gesundheit



Die Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Frauen und Männern in Europa ist nach wie vor ungleich.

Vor diesem Hintergrund wird die Gestaltung von Elternkarenzregelungen zunehmend als Instrument zur Förderung von Gleichstellung relevant. Das Referat von Dr.ⁱⁿ Helene Dearing gibt einen Überblick über europäische Elternkarenzmodelle und stellt den sogenannten „Equal Gender Division of Labour“-Indikator (EGDL-Indikator) vor. Dieser bewertet, wie gut verschiedene Karenzmodelle eine partnerschaftliche Arbeitsaufteilung fördern.

Die Bewertung bezieht sich auf ein „ideales“ Referenzmodell: 14 Monate gut bezahlte Karenz, die Hälfte dieser Zeit ist für Väter reserviert. Die Annahmen über dieses idealtypische Modell basieren auf Erkenntnissen der Fachliteratur über die Wirkung von Elternkarenzpolitik, die zeigen, dass Karenz (i) von mittlerer Dauer, (ii) gut bezahlt und (iii) anteilig für die Väter reserviert sein sollte.

Anhand der Ergebnisse ist zu erkennen, dass Island und Schweden besonders gut bei der Förderung einer partnerschaftlichen Arbeitsaufteilung abschneiden.

Kritisch reflektierte Männerarbeit im Kontext der Diversität männlicher Orientierungsmuster: Vereinbarkeit

Dr. Erich Lehner, Dachverband der Männerarbeit in Österreich



Auffallend ist der durchwegs hohe Anteil von Männern, die in unterschiedlichen Studien ihre Bereitschaft zeigen, für ihre Kinder in Karenz zu gehen bzw. ihre Arbeit zu reduzieren. Demgegenüber steht die enttäuschend geringe Zahl der Männer, die auch tatsächlich Väterkarenzzeit beanspruchen oder zugunsten der Kinderbetreuung Teilzeit arbeiten.

Auch im immer größer werdenden Bereich der familiären Betreuung und Pflege alter und kranker Menschen sind Männer engagiert, jedoch im Vergleich zu Frauen im weit geringeren Ausmaß.

Österreichs Männer sind wie Paul Zulehner sie treffend bezeichnet „Berufsmänner“. Sie haben im Vergleich zu anderen europäischen Staaten längere Arbeitszeiten und arbeiten auch weniger Teilzeit. Dies ist jedoch nicht immer ihre individuelle Entscheidung sondern in erster Linie Ergebnis struktureller Rahmenbedingungen. Die Frage ist nicht so sehr „Do men want to care?“ sondern „Do organisations want them to care?“ (Scambor, Wojnicka, Bergmann 2013).

Eine kritisch reflektierte Männerarbeit im Kontext der Diversität männlicher Orientierungsmuster muss deshalb einerseits Perspektiven an Sorge orientierter Männlichkeitsmuster in den politischen Diskurs einbringen. Gleichzeitig setzt sie sich für politische und betriebliche Rahmenbedingungen ein, die Männer anregen und unterstützen, Sorgearbeit zu übernehmen.

Vereinbarkeitsmaßnahmen im Bundesdienst

**Mag.^a Silvia Moosmaier, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport,
Ressortbeauftragte für Gender Mainstreaming/Budgeting**



Mag.^a Silvia Moosmaier stellt die Arbeit der Unterarbeitsgruppe „Life-Balance“ der interministeriellen Arbeitsgruppe für Gender Mainstreaming/Gender Budgeting von 2014/2015 vor.

Seitens der Unterarbeitsgruppe fand zu Beginn der Bearbeitung die Fassung des Begriffes „Life-Balance“ statt. Dabei wurde festgestellt, dass das Leben der Menschen sehr komplex ist und Einseitigkeiten auf Dauer negative Auswirkungen auf die Arbeitsleistung haben.

Insgesamt wurden drei relevante Schwerpunkte näher betrachtet: Arbeitszeitmodelle, Betriebliche Gesundheitsförderung und Familienmanagement (im Sinne von Bezugspersonenmanagement unter Berücksichtigung der aktuellen Lebensformen unserer Gesellschaft).

Letztlich wurde der Fokus auf das Familienmanagement gelegt, wobei die Gesamtheit der Life-Balance immer die Überlegungen mit einbezogen wurde. Die Bearbeitung hat gezeigt, dass es gute Ansätze in allen Ministerien gibt. Als nächster Schritt wäre eine Fassung und Überprüfung aller Maßnahmen im Bundesdienst durchzuführen, um in weiterer Folge systemimmanente einheitliche Maßnahmen im gesamten Bundesdienst für alle Bediensteten zur Verfügung zu stellen. Diese könnte in Form einer Charta zur Life-Balance im Bundesdienst erfolgen.

Ein Blick hinter die Kulissen: Teilzeit für Führungspositionen und Ärztinnen, Betriebstagesmütter und Karenzmanagement im Krankenhaus St. Josef Braunau

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Helene Mayerhofer, Leiterin Personalmanagement, Krankenhaus St. Josef Braunau



In Ihrem Vortrag präsentiert Dr.ⁱⁿ Helene Mayerhofer Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Grundlage und Voraussetzung ein Krankenhaus strategisch sowie mittel- und kurzfristig personell absichern zu können.

Im Vortrag werden Ansatzpunkte auf struktureller und kultureller Organisationsebene aufgezeigt. Schwerpunkte liegen dabei

einerseits auf Arbeitszeitmodellen, die eine verbesserte Work-Life-Balance zulassen - flexible (Teilzeit-) Arbeitsmodelle für ÄrztInnen und Voraussetzungen für deren Akzeptanz. Andererseits auf Maßnahmen zur Begleitung von MitarbeiterInnen in den unterschiedlichen Lebensphasen (Karenzmanagement, Kinderbetreuung), die im KH St. Josef zum Einsatz kommen.

Diese Aktivitäten überzeugen:

- felix familia 2014: 1. Preis für Maßnahmen zur Gestaltung einer familien- und mitarbeiterfreundlichen Unternehmenskultur;
- Nominierung unter die drei besten Unternehmen im Bereich non-profit des Staatspreis Unternehmen für Familien 2014;
- 2016 erhielt das Krankenhaus die Anerkennung - Sonderpreis zum Staatspreis Unternehmen für Familien;
- Re-Zertifiziertes Mitglied des österreichischen Netzwerks gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen.

Mehr Rechte und bessere Vereinbarkeit für alle Eltern

Mag.^a Bianca Schrittwieser, Abteilung Frauen und Familie, AK-Wien



Viele Menschen in Österreich stehen täglich vor der Frage: Wie bekomme ich meine Berufstätigkeit und die Kinderbetreuung in Einklang? Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind in Österreich insbesondere durch den Rechtsanspruch Elternkarenz, Elternzeit/Verschiebung der Arbeitszeit und dem Kinderbetreuungsgeld definiert.

Copyright: Lisi Specht

Aus Studien (Vereinbarkeitsstudie von L & R Sozialforschung in Auftrag der AK Wien (Wie bekomme ich Beruf & Kinder unter einen Hut? | AK Wien und dem AK-Wiedereinstiegsmonitoring 2015 Mehr Väter in Karenz | AK Wien) wissen wir, dass betriebliche Vereinbarkeitskultur und staatliche Anreizsysteme die Aufteilung der Betreuung der Kinder zwischen Mütter und Väter stark beeinflussen. Trotz wichtiger Fortschritte in der Vergangenheit, braucht es noch weitere Maßnahmen um die partnerschaftliche Teilung bei der Kinderbetreuung zu stärken und Vereinbarkeit für beide Elternteile besser lebbar zu machen.

Weiterführende Informationen

Website der IMAG GMB: <http://www.imag-gmb.at>

Veranstaltungsreihe „Gleichstellung im Gespräch“: <http://www.imag-gmb.at>

Gender Budgeting Blog: <http://blog.imag-gendermainstreaming.at>

Gender Mainstreaming-Newsletter zu bestellen unter: iv1@bmgf.gv.at

Kontakt:

Mag.^a Marine Sadoyan

Abt. IV/1 für Gleichstellungspolitische Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

Minoritenplatz 3, 1010 Wien

Tel.: +43153120-2413

Mail: marine.sadoyan@bmgf.gv.at